

PRESSEMITTEILUNG

Der Schlüssel ist die Leistung

140-Tonnen-Bagger von Cat nimmt bei der Basalt AG am Standort Lüptitz den Betrieb auf

WURZEN (SR). Der Cat 6015B vereint die Kategorien größter und kleinster Hydraulikbagger: Was auf den ersten Blick widersprüchlich scheint, hat durchaus seinen Sinn. Hinsichtlich seines 140 Tonnen Einsatzgewichts ist er in Deutschland auf weiter Flur unter den Kettenbaggern das unangefochtene Schwergewicht in den Steinbrüchen. Gefertigt wird er in Dortmund, wo Caterpillar Maschinen für den Übertagebau ab 140 Tonnen aufwärts für den Weltmarkt herstellt. Bezogen auf die dortige komplette Produktionslinie nimmt der Cat 6015B die untere Skala ein – denn bis zu tausend Tonnen reicht das obere Ende des Cat Programms bei den Hydraulikbaggern.

Für das Dortmunder Werk ist der Cat 6015B die zweite Maschine mit der Lieferadresse Deutschland. Eingesetzt wird er bei den Hartsteinwerken Bayern-Mitteldeutschland am Standort Lüptitz in der Nähe von Leipzig. Das Unternehmen gehört zum Verbund der Basalt AG (BAG). Dort absolviert das neue Arbeitsgerät seitdem die ersten Betriebsstunden beim Abbau von Quarzporphyr, der an dem Standort seit über 155 Jahren erfolgt.

Für gewöhnlich findet ein Hydraulikbagger wie der 6015B Abnehmer rund um den Globus. „Nach einigen Einschnitten kommen im Mining wieder verstärkt solche Maschinen in den Einsatz. Das zeigt sich auch am Ersatzteilgeschäft – die Nachfrage nach Ersatzteilen hat angezogen. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, wird momentan die Kapazität im Werk Dortmund ausgebaut“, so Holger Schulz, der bei Zeppelin den Konzernkundenbereich verantwortet und als solcher mit dem zuständigen Verkaufsleiter Horst Wicker sowie Innendienstassistenten Holger Johanning die BAG betreut. Standortbezogen werden sie von der Zeppelin Niederlassung Leipzig und deren Verkaufsrepräsentant Ralf Dieckmann unterstützt.

Das Anforderungsprofil, welches das neue Arbeitsgerät bei der BAG erfüllen muss, bringt das Schlüsselwort Leistung auf den Punkt. Jahresziel im Steinbruch Lüptitz: die Produktionsmenge von einer Million Tonnen muss sichergestellt werden. „Der Betrieb der Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland nimmt innerhalb der BAG eine wichtige Position ein. Das Lieferprogramm umfasst Gleisschotter, Zuschläge für Asphalt sowie weitere Baustoffe für den Straßen-, Wege-, Tief- und Wasserbau“, so Matthias Zeipert, der technische Leiter der Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland, einer Zweigniederlassung der BAG. Das bedeutet für den Abbauprozess, in dem die neue Baumaschine eine Schlüsselfunktion hat, dass sie quasi vorarbeiten muss. Eine Gewinnungsschicht in Lüptitz muss zwei Schichten in der Aufbereitung absichern können. „Wir sind hier voll auf Leistung bei den geförderten Tonnagen des Rohmaterials ausgerichtet, was sich auf die notwendige Verfügbarkeit der Maschine auswirkt. Kompromisse können wir keine akzeptieren“, stellt Zeipert dar.

Die Leistung des Hydraulikbaggers stellt ein Cat Acert Motor C27 sicher, der eine Nennleistung von 606 kW liefert. „Was den Spritverbrauch betrifft, hat Caterpillar viele Maßnahmen ergriffen, um diesen zu reduzieren und sich ein Milliarden schweres Entwicklungsprogramm auferlegt, das der Motorenentwicklung zugute kam und den schärferen Abgasnormen geschuldet ist“, erklärt Vertriebsdirektor Eckhard Zinke, der als solcher für die Zeppelin Niederlassung Leipzig verantwortlich ist. Zur besseren Kraftstoffnutzung beim Cat 6015B tragen unter anderem neue Motorsteuerungstechnologien, das geschlossene Schwenksystem mit Energierückgewinnung und auch eine Auslegerschwimmfunktion bei, die durch Wiederverwertung des Auslegerölstroms die Anforderungen an den Motor verringert. „Die Zeit wird zeigen, in wieweit Einsparungen beim Kraftstoffverbrauch zu verzeichnen sind und wie sich die Maschine bewährt“, so der technische Leiter der Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland. Noch liegen damit keine Langzeiterfahrungen vor, doch auch andere Betriebe innerhalb der BAG dürften sich dann für diese interessieren.

„Ein Bagger in der Größenordnung eines 6015B ist im Schnitt auf eine Einsatzdauer von 30 000 Betriebsstunden und mehr ausgelegt. Das sind Werte wie sie hierzulande aufgrund der Produktionsstrukturen nicht so schnell erreicht werden im Vergleich zu Rohstoffminen im Ausland. Doch solche Kennzahlen sprechen für eine ungewöhnlich hohe Langlebigkeit“, führt Horst Wicker aus. Der Hydraulikbagger ist Teil eines Ladesystems, auf das Cat Muldenkipper wie drei 775G zugeschnitten sind. Mit seinem 8,6 Tonnen schweren Cat Felslöffel mit 7,4 Kubikmetern wird ein Skw nach dem anderen beladen, die kontinuierlich im Umlauf sind. Der Rohstoff wird über Bohren und Sprengen am Standort Lüptitz gelöst. Fällt das Sprengergebnis ausnahmsweise großteilig aus, kommt eine Knäpperkugel zum Einsatz. „Typisch für Quarzporphyr ist eine sehr hohe Abrasivität“, erklärt Zeipert. Daher wurde der Tieföffel entsprechend der Panzerungsstufe „Extreme Duty“ ausgestattet. Um den Verschleiß am Fahr-

werk in Grenzen zu halten, soll der Kettenbagger mit 650 Millimeter breiten Bodenplatten auch so wenig wie möglich durch Standortwechsel im Tagebau verfahren werden.

Damit die Gewinnung des Rohstoffs leistungsgerecht erfolgen kann, wird bei allen Werken der BAG viel Zeit in den Auswahlprozess investiert, um die passende Technik samt Ausrüstung zu finden. „Ein Gerät in der Hundert-Tonnenklasse aufwärts hat sich bewährt, wie sich am Vorgänger zeigte. Baggerfahrer haben genaue Vorstellungen, was ihr Arbeitsgerät alles können muss. Natürlich ist der Schlüssel die Leistung, aber genauso zählt die Wartungsfreundlichkeit. Denn man sollte nicht viel Zeit verbrauchen, einen Ölwechsel auszuführen, der sonst das Gerät stundenlang blockiert“, führt Maik Wächter, der verantwortliche Betriebsleiter in Lüptitz, aus. Daher machte sich der Betrieb der BAG vor der Investitionsentscheidung ein Bild von einem 6015B, wie er seit 2016 in Baden-Württemberg eingesetzt wird. Geprüft wurde dessen Bedienerfreundlichkeit. „Der Motorraum ist nahezu stehend begehbar“, stellte Maik Wächter zusammen mit dem Fahrer fest. Gute Zugänglichkeit der Wartungsstellen und entsprechende Bewegungsfreiheit fielen ihnen positiv auf.

Den Full-Service an dem neuen Bagger übernehmen Monteure von Zeppelin aus dem Großraum Leipzig, die in der Nähe des Abbaugebiets ansässig sind und so kurze Wege haben. „Wir gehen hier von planmäßigen Wartungsarbeiten aus“, erklärt Frank Ullmann, Leiter des Zeppelin Servicecenters Thüringen/Sachsen. Dafür wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Vorbereitet hat sich Zeppelin etwa auf den Ölwechsel – die Niederlassung greift auf ein eigenes Ölservicefahrzeug zurück, das entsprechende Mengen an Ölvorräten aufnehmen kann. Die Wartung soll so effizient wie möglich ausgerichtet werden. Daher wird der Versand von Verschleiß- und Ersatzteilen über entsprechende Kits automatisiert.

Vor der Auslieferung an den Steinbruch der BAG wurden im Caterpillar Werk in Dortmund bestimmte Baugruppen intensiv getestet, bevor der Bagger mit seinen Hauptkomponenten innerhalb von einer Woche vor Ort montiert wurde. Dafür waren Arbeitsbühne und Autokran erforderlich, um etwa Stiel und Ausleger miteinander zu verbinden. Das Gewicht von Hydraulikleitungen und Zähnen hat logischerweise bei einer Maschine dieser Größe eine ganz andere Dimension. Und so eine Montage ist in Deutschland nicht alltäglich, deswegen begleiteten Hersteller, Händler und Betreiber den Aufbau der Maschine. „Seitens des Betriebs wurden unsere Mitarbeiter beim Zusammenbau immer entsprechend unterstützt. Das ging Hand in Hand und hilft, dass sich alle schnell gleichermaßen mit dem Arbeitsgerät identifizieren und jeder später genau weiß, um was es geht“, erklärt Frank Ullmann.

Damit sicheres Arbeiten gewährleistet ist, erhielt der neue Bagger Panzerglas zum Schutz der Kabine. Außerdem erhellt LED-Beleuchtung das Arbeitsumfeld großräumig, wenn in den Wintermonaten die Dunkelheit zeitweise die Ladetätigkeit beeinflusst. Um dem Fahrer einen sicheren Aufstieg in die Kabine zu gewährleisten, kann er die Beleuchtung vom Boden aus anschalten. Vor der Inbetriebnahme erhielten nicht nur die Mitarbeiter der BAG eine Schulung durch die Kollegen der Zeppelin Projekt- und -Einsatztechnik, sondern zusammen mit den Zeppelin Monteuren wurden sie zusätzlich durch die Zeppelin Abteilung Service-Technik-Schulung eingewiesen. Denn auch wenn das Personal aufgrund der Tagebaustätten in der Region mit Großgeräten vertraut ist, ist so eine Maschine in dieser Größenklasse alles andere als gewöhnlich.

Bildtexte:

Bild 1: Gemeinsame Inbetriebnahme des 140-Tonnens (von rechts): Holger Schulz, der bei Zeppelin den Konzernkundenbereich verantwortet, Eckhard Zinke, Zeppelin Vertriebsdirektor, Horst Wicker, Zeppelin Verkaufsleiter im Bereich Konzernkunden, Matthias Zeipert, der technische Leiter der Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland, Frank Ullmann, Leiter des Zeppelin Servicecenters Thüringen/Sachsen, Maik Wächter, der verantwortliche Betriebsleiter in Lüptitz, Ralf Dieckmann, Zeppelin Verkaufsrepräsentant, und Holger Johanning, Zeppelin Innendienstassistent im Bereich Konzernkunden.

Bild 2: Der Hydraulikbagger ist Teil eines Ladesystems, auf das Cat Muldenkipper wie drei 775G zugeschnitten sind.

Fotos: Zeppelin

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Über die Zeppelin Baumaschinen GmbH

Die Zeppelin Baumaschinen GmbH ist Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche und seit 1954 in Deutschland der exklusive Vertriebs- und Servicepartner von Caterpillar Inc., dem weltgrößten Hersteller von Baumaschinen. Mit 1.526

Mitarbeitern und einem 2016 erwirtschafteten Umsatz von 977 Millionen Euro ist die Zeppelin Baumaschinen GmbH die größte Gesellschaft des Zeppelin Konzerns. Zum Produktportfolio zählen neben dem Vertrieb von neuen und gebrauchten Caterpillar Baumaschinen der Service, der bundesweit flächendeckend in 35 Niederlassungen erfolgt, die Beratung und die Finanzierung für die Geräte. Die Zentrale und der juristische Sitz der Zeppelin Baumaschinen GmbH befinden sich in Garching bei München. Weitere Informationen unter www.zeppelin-cat.de.

Über den Zeppelin Konzern

Der weltweit an 190 Standorten aktive Zeppelin Konzern mit rund 7.700 Mitarbeitern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 2,36 Milliarden Euro. Der Zeppelin Konzern organisiert seine konzernweite Zusammenarbeit in einer Managementholding und sechs Strategischen Geschäftseinheiten: Baumaschinen EU (Vertrieb und Service von Baumaschinen), Baumaschinen CIS (Vertrieb und Service von Bau- und Landmaschinen), Rental (Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft und Industrie), Power Systems (Antriebs- und Energiesysteme), Anlagenbau (Engineering und Anlagenbau) und Z Lab (neue digitale Geschäftsmodelle). Die Zeppelin GmbH ist die Holding des Konzerns mit juristischem Sitz in Friedrichshafen und der Zentrale in Garching bei München. Weitere Informationen unter www.zeppelin.com.

Zeppelin Baumaschinen GmbH

Kommunikation

Graf-Zeppelin-Platz 1

85748 Garching bei München

Klaus Finzel

Tel.: +49 89 3 20 00 - 341

E-Mail: klaus.finzel@zeppelin.com

www.zeppelin-cat.de